

Goethe, Johann Wolfgang: Abschied (1797)

1 Zu lieblich ist's, ein Wort zu brechen,
2 Zu schwer die wohlerkannte Pflicht,
3 Und leider kann man nichts versprechen,
4 Was unserm Herzen widerspricht.

5 Du übst die alten Zauberlieder,
6 Du lockst ihn, der kaum ruhig war,
7 Zum Schaukelkahn der süßen Torheit wieder,
8 Erneust, verdoppelst die Gefahr.

9 Was suchst du mir dich zu verstecken!
10 Sei offen, flieh nicht meinen Blick!
11 Früh oder spät muß ich's entdecken,
12 Und hier hast du dein Wort zurück.

13 Was ich gesollt, hab ich vollendet;
14 Durch mich sei dir von nun an nichts verwehrt;
15 Allein verzeih dem Freund, der sich nun von dir wendet
16 Und still in sich zurücke kehrt.

(Textopus: Abschied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55015>)